



## Manual

# Career Services für internationale Studierende

Prozessbeschreibungen aus deutschen Hochschulen





## Manual

---

# Career Services für internationale Studierende

Prozessbeschreibungen aus deutschen Hochschulen



## Fit für den globalisierten Arbeitsmarkt

Mit einem Zertifikatsprogramm bereitet die Georg-August-Universität Göttingen deutsche wie internationale Studierende aller Studiengänge und Fachrichtungen für den späteren Berufseinstieg vor – in Deutschland, in Europa und weltweit.

### Die Aktivität auf einen Blick

**Name der Aktivität:** Zertifikatsprogramm Building International Careers

**Typ der Aktivität:** Zertifikatsprogramm

**Verantwortliche Einheit(en):** Bereich Career Service, Abteilung Studium und Lehre

**Zielgruppe:** alle Studierenden der Universität Göttingen

**Reichweite:** seit Beginn insgesamt 77 Teilnehmende, davon 49 internationale Studierende

**Zeitpunkt der Etablierung:** SS 2018-WS 2019/20

**Befristung/Laufzeit:** April 2017-März 2022

**Finanzierungsquelle:** Studienqualitätsmittel (Sondermittel des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur)

**Hochschulexterne Partner:** Trainer\_innen für berufsvorbereitende Qualifizierungsmaßnahmen

**Website:** [www.uni-goettingen.de/de/577438.html](http://www.uni-goettingen.de/de/577438.html)

**Im Interview:** Dr. Susanne Jörns (Bereichsleitung Career Service)

*Welches konkrete Angebot verbirgt sich hinter dem von Ihnen durchgeführten Programm, mit dem Sie, so der Name, internationale Karrieren aufbauen möchten?*

» Bei Building International Careers handelt es sich um ein berufsvorbereitendes Zertifikatsprogramm, das der Career Service der Universität Göttingen seit dem Sommersemester 2018 im Rahmen des Projekts Internationale Karriereberatung für alle Studierenden auf Englisch anbietet. Es läuft als extracurriculares Blended-Learning-Angebot über ein Semester und kombiniert themenspezifische Workshops, digitale Lerneinheiten mit Onlinere Ressourcen und Übungsanleitungen sowie ein Peer-to-Peer-Coaching.

Das Programm ist in sich geschlossen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, durch das Sammeln weiterer Punkte in Kooperation mit dem **InDiGU-Netzwerk** das Zertifikat Internationales mit dem Schwerpunkt internationaler Berufseinstieg zu erlangen. InDiGU ist ein vor vielen Jahren im Rahmen einer DAAD-Förderung aufgebautes und von der Abteilung Göttingen International koordiniertes Netzwerk zur Integration und Diversität an unserer Universität.

*Was veranlasste Sie, den Zertifikatskurs zu etablieren?*

» Der Career Service möchte mit diesem Angebot Studierende im Rahmen einer inklusiven und flexiblen Lernumgebung bedarfs- und prozessorientiert auf verantwortungsvolle Positionen vorbereiten. Die Entscheidung für den

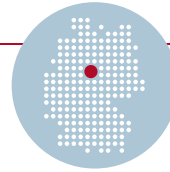
integrativen Ansatz erklärt sich zum einen aus den im Leitbild der Universität formulierten Zielen der forschungsbasierten Lehre und des Dreiklangs von Digitalisierung, Internationalisierung und Diversitätsorientierung. Zum anderen ist sie in der universitären Internationalisierungsstrategie begründet: Die Leitgedanken wie die Nutzung der kulturellen Vielfalt als Ressource und die Unterstützung der Studierenden bezüglich internationaler Karrieren sowie Karrieremöglichkeiten auf dem deutschen Arbeitsmarkt durch den zentralen Career Service lassen sich mit dieser Maßnahme passgenau und qualitätsgeleitet umsetzen.

*Mit welchen Formaten wird die Passgenauigkeit erreicht, mit welchen Instrumenten die Qualität gesichert? Können Sie das bitte konkretisieren?*

» Für die Ansprache setzen wir auf die Bearbeitung individueller Fragestellungen in fachübergreifenden Kleingruppen, vertiefende Beratungsgespräche und international ausgerichtete Qualifizierungsworkshops. Und die Qualitätssicherung erreichen wir beispielsweise mit einem kriteriengebundenen Auswahlprozess sowie der Weiterentwicklung und Anpassung des Programms anhand der Evaluationsergebnisse. Hinzu kommen regelmäßige Besprechungen auf Bereichsleitungs- und Teamebene und der kollegiale Austausch in interinstitutionellen Kontexten. Schließlich werden auch noch externe Expertinnen und Experten punktuell eingebunden.

*Lassen Sie uns einen Schritt zurückgehen und die Konzeptionierung des Angebots in den Blick nehmen. Können Sie uns den Ablauf skizzieren?*

» Bereits im Verlauf der ersten Förderphase des Projekts Internationale Karriereberatung von April 2015 bis März 2017 zeigte sich der Bedarf für eine qualitative Weiterentwicklung in Form eines prozessorientierten Qualifizierungsprogramms. Das kam unter anderem in direkten Feedbackabfragen nach Beratungs- und Veranstaltungsange-



Anzahl Studierende: 28.800

Anteil internationale Studierende: 12,2 %

Anteil internationale Degree-Seeking-Studierende: 11,7 %

boten sowie in sich wiederholenden Anmeldungen und dem Interesse an Folgegesprächen zum Ausdruck.

Vor diesem Hintergrund wurde das Vorhaben eines berufsvorbereitenden Qualifizierungsprogramms mit internationalem Fokus von mir in Abstimmung mit der Abteilungsleitung Studium und Lehre konkretisiert. Die Feinabstimmung und detaillierte Planung fanden nach Bewilligung des Fortsetzungsantrags für die Studienqualitätsmittel Anfang 2017 in Absprache mit Partnereinrichtungen des Zertifikats Internationales statt.

*Welche Akteure waren in diesen Prozess involviert?*

» Das waren vor allem die Leiterin des Interkulturellen Kompetenzzentrums und der Koordinator des InDiGU-Netzwerks. Im Rahmen der InDiGU-Treffen konnte das neue Angebot aus verschiedenen Perspektiven diskutiert und prozessorientiert begleitet werden, wodurch sich dann auch mit dem Schwerpunkt internationaler Berufseinstieg – neben Mobilität sowie Integration & Diversity – eine dritte Qualifikationssäule für das Erlangen des Zertifikats Internationales etablierte.

Des Weiteren wurde die Programmentwicklung in unterschiedlichen hochschulinternen Settings wie Jours fixes, Austauschtreffen und Gremien auf zentraler und dezentraler Ebene wie den Netzwerktreffen der

Beratungsmultiplikatoren der Fakultäten geteilt. Ebenso gab es Best-Practice-Präsentationen auf überregionalen Fachtagungen und internationalen Konferenzen, sodass Rückmeldungen zur Konzeption mit einfließen konnten.

*Wie gestaltete sich die weitere Entwicklung?*

» Während der ersten Konzeptionierungsphase, die sich von April bis Dezember 2017 erstreckte, wurden zunächst verschiedene Lehr- und Lernformate erprobt. Das war notwendig, da das Angebot ja eine sehr heterogene Zielgruppe haben würde: grundsätzlich alle Studierenden, die naturgemäß sehr unterschiedliche individuelle Motive für eine mögliche Teilnahme haben und gleichzeitig verschiedene Vorkenntnisse in Bezug auf die eigene Beschäftigungsfähigkeit mitbringen würden.

*Das führte zu einem modularen Programm ...*

» Um diese Komplexität in einem Programm zu einen, wurde das Format der individuellen Zielverfolgung in Peer-Groups eingeführt. Fachlichen Input liefern die Vertiefungsworkshops und Aufgabenstellungen der Onlinemodule, professionelle Beratung wird durch das Team des Career Service bedarfsorientiert bereitgestellt. Also, ja, die Modularisierung erschien als der sinnvollste Weg, um die unterschiedlichen Bedarfe zu bedienen.

» Die Modularisierung erschien als der sinnvollste Weg, um die unterschiedlichen Bedarfe zu bedienen.

Dr. Susanne Jörns

**Ablauf Zertifikatsprogramm Building International Careers**



### *Und wie verlief die eigentliche Umsetzung des Angebots?*

» Die Pilotierung des kompletten Programmarrangements erfolgte im Sommersemester 2018 mit einer Kurz- und einer Langzeitevaluation als qualitätssichernden Maßnahmen. Aufgrund der Ergebnisse wurden für die zweite Kohorte gezielt Anpassungen vorgenommen, und zwar erstens eine engere Begleitung der Teams durch Protokollierung der Peer-Group-Meetings, zweitens die Einführung eines mehrstufigen Bewerbungsverfahrens, drittens die Verwendung von speziell für das Programm aufbereiteten Materialien sowie viertens eine Ausdehnung des Programmzeitraums.

Die Entwicklungsarbeiten fanden in enger Abstimmung zwischen der Projektbeauftragten und mir als Leiterin des Career Service statt. So wurden die neuen Elemente passgenau in das bestehende Angebotsportfolio integriert und sinnvolle Querverbindungen zu relevanten Aktivitäten hergestellt.

### *Haben Sie das Programm danach weiterentwickelt?*

» Bei der vierten Kohorte, also dem Wintersemester 2019/20, gingen wir zu einem Blended-Learning-Format über, weshalb tatsächlich von einer zweiten Konzeptionsphase gesprochen werden kann. Wir wollten dadurch die Reichweite des Angebots vergrößern, den individuellen Kompetenzerwerb intensivieren sowie den Nachhaltigkeitsgrad erhöhen.

### *Das erforderte aber weitreichende Anpassungen.*

» Die Struktur und der Inhalt mussten überarbeitet, Tools teils neu eingerichtet und technisch nachjustiert werden. So wurde beispielsweise zur Förderung des informellen Austauschs zwischen den Peer-Groups ein Rocket.Chat-Channel eröffnet, der den Studierenden auch nach Programmende als Begegnungsplattform zur Verfügung steht. Gleichzeitig wurden die Steuerungsmechanismen um das konstante Reporting via Voicemails oder Videos zu ihrem aktuellen Lernfortschritt ergänzt. Die Entwicklung

und Implementierung erforderten vor allem eine enge Abstimmung mit dem Bereich Digitales Lernen und Lehren.

### *Worin liegen die wesentlichen Herausforderungen?*

» Die aufwendige digitale Implementierung ist sicherlich eine: Häufige, oft technische Absprachen über Onlineernformate, Anpassungen im Detail und engmaschiges Monitoring sind unabdingbar, um einen hohen Qualitätsstandard zu leisten. Eine weitere Herausforderung besteht im zeit- und ressourcenintensiven Auswahlprozess motivierter Studierender für eine verbindliche Teilnahme.

### *Welchen Rat haben Sie für Kolleginnen und Kollegen, die ein ähnliches Angebot schaffen möchten?*

» Um die Drop-out-Quote so niedrig wie möglich zu halten, sollte auf jeden Fall in ein mehrstufiges Anmeldeverfahren sowie ein zielgruppenspezifisches Informationsmanagement investiert werden. Wichtig sind dabei die Transparenz in Bezug auf die Lernziele, die Methodik und den Arbeitsumfang. Ein zweiter Punkt betrifft das Peer-to-Peer-Coaching in der digitalen Community: Dazu bedarf es vor allem in den ersten Monaten einer professionellen Unterstützung durch den Career Service als Begleiter für die studentischen Coachees und inhaltlichen Impulsgeber zu aktuellen Karrierethemen und Arbeitsmarktentwicklungen.



#### **Kontakt**

**Dr. Susanne Jörns**

Bereichsleitung Career Service

[susanne.joerns@zvw.uni-goettingen.de](mailto:susanne.joerns@zvw.uni-goettingen.de)

# Impressum

## HRK-EXPERTISE-Manual: Career Services für internationale Studierende

### Prozessbeschreibungen aus deutschen Hochschulen

Herausgegeben von der Hochschulrektorenkonferenz (HRK),  
HRK-EXPERTISE Internationalisierung  
Ahrstraße 39 | 53175 Bonn | Tel.: 0228 / 8 87-0 | Fax: 0228 / 8 87-1 10  
[www.hrk.de/expertise](http://www.hrk.de/expertise)

- Verantwortlich:** Alexandra Feisthauer,  
Stephan Keuck, Marijke Wahlers
- Konzeption:** Mae Fastner, Alexandra Feisthauer,  
Dr. Katharina Gefele, Stephan Keuck,  
Dr. Judith Lohner
- Text:** cleevesmedia, Meckenheim
- Redaktion:** Thomas Böhm, Alexandra Feisthauer,  
Dr. Katharina Gefele, Clemens Uhing
- Gestaltung:** MediaCompany – Agentur für  
Kommunikation GmbH
- Illustration:** Anne Lehmann
- Druck:** Druckerei Brandt GmbH, Bonn
- Bonn, Januar 2021, 1. Auflage (1.500 Stück)**
- ISBN: 978-3-942600-93-4**

#### Bildnachweise

Anita Fink/Foto Braun Metzingen (S. 7); TH Georg Agricola, Volker Wiciok, Lichtblick (S. 11); Foto Maywald, Fotostudio Roman Brodel (S. 15); Grafik (S. 19); Birte Peters (S. 23); privat (S. 27); Susen Heyder/Lichtbildnerlei (S. 31); Jörg Pütz (S. 35); HS Worms (S. 39); Helge Griescher (S. 43)

Nachdruck und Verwendung in elektronischen Systemen – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Trotz sorgfältiger Prüfung übernimmt die HRK keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen der abgedruckten Texte.

[www.hrk.de/expertise](http://www.hrk.de/expertise)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung